

Montag, 14.1.1974

ut erörtert auf Arbeitsplaetze

Die Erklärung der arbeitslosen Hochschulabsolventen Jeronimo Mischel.

Der Bundesminister, dem N. Mischel, A. Harel, R. Mischel und J. Mischel angehören, wird sich mit den Arbeitslosen in einem Gespräch am Montag in Jerusalem treffen. Mischel wird die Arbeitslosen über die Möglichkeiten der Arbeitsbeschaffung informieren.

Die Arbeitslosen werden die Möglichkeit haben, ihre Probleme mit Mischel zu diskutieren. Mischel wird die Arbeitslosen über die Möglichkeiten der Arbeitsbeschaffung informieren.

Die Arbeitslosen werden die Möglichkeit haben, ihre Probleme mit Mischel zu diskutieren. Mischel wird die Arbeitslosen über die Möglichkeiten der Arbeitsbeschaffung informieren.

Die Arbeitslosen werden die Möglichkeit haben, ihre Probleme mit Mischel zu diskutieren. Mischel wird die Arbeitslosen über die Möglichkeiten der Arbeitsbeschaffung informieren.

Die Arbeitslosen werden die Möglichkeit haben, ihre Probleme mit Mischel zu diskutieren. Mischel wird die Arbeitslosen über die Möglichkeiten der Arbeitsbeschaffung informieren.

Die Arbeitslosen werden die Möglichkeit haben, ihre Probleme mit Mischel zu diskutieren. Mischel wird die Arbeitslosen über die Möglichkeiten der Arbeitsbeschaffung informieren.

Die Arbeitslosen werden die Möglichkeit haben, ihre Probleme mit Mischel zu diskutieren. Mischel wird die Arbeitslosen über die Möglichkeiten der Arbeitsbeschaffung informieren.

Die Arbeitslosen werden die Möglichkeit haben, ihre Probleme mit Mischel zu diskutieren. Mischel wird die Arbeitslosen über die Möglichkeiten der Arbeitsbeschaffung informieren.

Die Arbeitslosen werden die Möglichkeit haben, ihre Probleme mit Mischel zu diskutieren. Mischel wird die Arbeitslosen über die Möglichkeiten der Arbeitsbeschaffung informieren.

Die Arbeitslosen werden die Möglichkeit haben, ihre Probleme mit Mischel zu diskutieren. Mischel wird die Arbeitslosen über die Möglichkeiten der Arbeitsbeschaffung informieren.

Die Arbeitslosen werden die Möglichkeit haben, ihre Probleme mit Mischel zu diskutieren. Mischel wird die Arbeitslosen über die Möglichkeiten der Arbeitsbeschaffung informieren.

Die Arbeitslosen werden die Möglichkeit haben, ihre Probleme mit Mischel zu diskutieren. Mischel wird die Arbeitslosen über die Möglichkeiten der Arbeitsbeschaffung informieren.

Die Arbeitslosen werden die Möglichkeit haben, ihre Probleme mit Mischel zu diskutieren. Mischel wird die Arbeitslosen über die Möglichkeiten der Arbeitsbeschaffung informieren.

Die Arbeitslosen werden die Möglichkeit haben, ihre Probleme mit Mischel zu diskutieren. Mischel wird die Arbeitslosen über die Möglichkeiten der Arbeitsbeschaffung informieren.

Die Arbeitslosen werden die Möglichkeit haben, ihre Probleme mit Mischel zu diskutieren. Mischel wird die Arbeitslosen über die Möglichkeiten der Arbeitsbeschaffung informieren.

Die Arbeitslosen werden die Möglichkeit haben, ihre Probleme mit Mischel zu diskutieren. Mischel wird die Arbeitslosen über die Möglichkeiten der Arbeitsbeschaffung informieren.

Die Arbeitslosen werden die Möglichkeit haben, ihre Probleme mit Mischel zu diskutieren. Mischel wird die Arbeitslosen über die Möglichkeiten der Arbeitsbeschaffung informieren.

Die Arbeitslosen werden die Möglichkeit haben, ihre Probleme mit Mischel zu diskutieren. Mischel wird die Arbeitslosen über die Möglichkeiten der Arbeitsbeschaffung informieren.

Die Arbeitslosen werden die Möglichkeit haben, ihre Probleme mit Mischel zu diskutieren. Mischel wird die Arbeitslosen über die Möglichkeiten der Arbeitsbeschaffung informieren.

Dienstag * 15.1.1974 * 80 Agoroth

Mosche Dayan bleibt skeptisch

KEIN GROSSER ERFOLG DER GESPRÄCHE ZU ERWARTEN

Tel-Aviv (RM) — Verteidigungsminister Mosche Dayan sagte gestern auf einem Presse-Lunch, zu dem er von Verfeindern der Auslandskorrespondenten in Israel eingeladen worden war, er könne den Optimismus verschiedener israelischer Sprecher über die Verhandlungs-Chancen mit den Arabern nicht teilen.

Dayan weigerte sich, zu den diplomatischen Verhandlungen Kissingers mit Sadat Stellung zu nehmen, da sie noch nicht abgeschlossen seien. Er liess jedoch gleichzeitig durchblicken, dass er sich keinen grossen Erfolg von diesen Verhandlungen verspricht.

In Beantwortung einer Frage, was passieren würde wenn die Verhandlungen Kissingers scheitern sollten, antwortete der Verteidigungsminister, er hoffe dies werde nicht der Fall sein. Von allen bisherigen Vermittlern — Bernadotte, Bunch, Jarring — sei Kissinger wohl der Fähigste und Amerika das geeignetste Land.

Dayan gab zu, dass sich Israel in einer schwierigen Lage befindet, die durch den Zeitpunkt der arabischen Aggression ausgelöst worden sei. Die Aggression habe im Nahen Osten physischen Höhepunkt erreicht und führe zu einer internationalen Krise in Form der Ölpreissenkung. Die Araber werden von den Russen vornehmlich mit Waffen, aber auch politisch, grosszügig unterstützt.

Der Verteidigungsminister erwähnte die von seinem amerikanischen Amtskollegen bekanntgegebenen Tatsachen, dass Ägypten und Syrien die israelischen Süd-Raketen abgefeuert hätten. Diese Raketen sind in einem Ziel in einer Reichweite von 200 km zu treffen. Während Russland die Araber vollumfänglich unterstützt, versuchen die USA die Lage durch das vorgeschlagene Disengagement der Truppen zu entspannen (er gebrauchte den Ausdruck „to defuse“). Was Jordanien betrifft, sei es nicht notwendig, ein Disengagement entlang der jordanischen Front herbeizuführen. Das Ziel im Verhältnis mit Jordanien müsse die Herbeiführung eines dauerhaften Friedens sein.

Auf die Frage, ob er die Aussichten, mit Ägypten in der Gefür zu einer Verständigung zu gelangen, immer noch 50:50 einschätze, erwiderte Dayan: „Das sage ich vor gesammelter Zeit. Warum wir noch einige Stunden ab, dann werden wir mehr wissen.“

Ein Korrespondent stellte Dayan die Frage, wie er die Unzufriedenheit der Bevölkerung über die Araber bestreite.

ARDEL BESTREITET TEILNAHME ISRAELS AM BOUCHIKI-MORD

Oslo (UPI, R) — Der Anwalt, einer der Angeklagten im Mord an Abraham Bouchiki, bestreitet die Beteiligung Israels an dem Mord. Der Angeklagte ist ein gebürtiger jordanischer Agent, der in der Gegend von Amman in Jordanien lebte.

Der Angeklagte erklärte, er habe in der „Time“ eine Geschichte über den israelischen Geheimdienst gelesen und daraus die falsche Schlussfolgerung gezogen, dass der israelische Geheimdienst für den Mord an Bouchiki verantwortlich sei. Er erklärte, dass er mit dem israelischen Geheimdienst nichts zu tun habe.

Der Angeklagte erklärte, dass er mit dem israelischen Geheimdienst nichts zu tun habe. Er erklärte, dass er mit dem israelischen Geheimdienst nichts zu tun habe.

Der Angeklagte erklärte, dass er mit dem israelischen Geheimdienst nichts zu tun habe. Er erklärte, dass er mit dem israelischen Geheimdienst nichts zu tun habe.

Der Angeklagte erklärte, dass er mit dem israelischen Geheimdienst nichts zu tun habe. Er erklärte, dass er mit dem israelischen Geheimdienst nichts zu tun habe.

Der Angeklagte erklärte, dass er mit dem israelischen Geheimdienst nichts zu tun habe. Er erklärte, dass er mit dem israelischen Geheimdienst nichts zu tun habe.

Der Angeklagte erklärte, dass er mit dem israelischen Geheimdienst nichts zu tun habe. Er erklärte, dass er mit dem israelischen Geheimdienst nichts zu tun habe.

Der Angeklagte erklärte, dass er mit dem israelischen Geheimdienst nichts zu tun habe. Er erklärte, dass er mit dem israelischen Geheimdienst nichts zu tun habe.

Der Angeklagte erklärte, dass er mit dem israelischen Geheimdienst nichts zu tun habe. Er erklärte, dass er mit dem israelischen Geheimdienst nichts zu tun habe.

ISRAEL NACHRICHTEN

עיתון יומי אינפורמטיבי בשפה העברית

15.1.1974

Kissinger überreicht ägyptischen Gegenplan

Aegypter lehnen Israels Disengagement - Vorschläge ab

Assuan (UPI) — Ägypten hat gestern den von Dr. Kissinger übermittelten israelischen Plan über ein militärisches Disengagement abgelehnt und Kissinger traf gestern nachts in Israel ein, um den israelischen Behörden einen ägyptischen Disengagement-Plan und eine von den Ägyptern ausgearbeitete Landkarte vorzulegen. Dies geht aus einer Erklärung des Ausserminister Ismail Fahmi in einer Pressekonferenz in Assuan hervor.

Aussenminister Kissinger verliess gestern Abend mit mehreren Begleitern Assuan und traf mit dem ägyptischen Gegenplan. Kissinger wird in der Nacht von Assuan nach Kairo reisen, um sich mit dem ägyptischen Präsident Sadat zu treffen.

Aussenminister Kissinger erklärte, dass er in Assuan eine „konstruktive Rolle“ in den Verhandlungen spielen werde, dass ein guter Plan als erster Schritt in Richtung einer Gesamtlösung ausgearbeitet werde. Kissinger erklärte, dass er in Assuan eine „konstruktive Rolle“ in den Verhandlungen spielen werde.

Regierung bestaetigt umfangreiches Zusatzbudget

Jerusalem (RM) — Das Kabinett hat gestern unter Vorsitz von Vizepräsidenten Jigal Allon zu einer regulären Sitzung zusammengetreten, bei der ein Zusatzbudget über welches die Regierung sich einig war, beschlossen wurde. Das Budget umfasst die Finanzierung der Knesset und der Knesset-Mitglieder.

Zahlreiche Zwischenfälle an der ägyptischen Front

An der ägyptischen Front kam es gestern zu wiederholten Zwischenfällen. Die ägyptische Armee beschoss die israelische Front mit Artillerie und Mörsern. Die israelische Armee antwortete mit Artillerie und Mörsern.

Avraham Adan — Oberkommandant der Südfrent

Avraham Adan wurde zum neuen Befehlshaber der Südfrent ernannt. Er ist ein gebürtiger jordanischer Agent, der in der Gegend von Amman in Jordanien lebte.

HEATH VERHANDELT MIT GEWERKSCHAFTEN

London (R, UPI) — Premier Heath und Finanzminister Barber trafen sich gestern, erneut mit Gewerkschaftsführern, um zu versuchen den Kohlenbergbauarbeiter-Streik ein Ende zu bereiten. Sollten die Verhandlungen gescheitert sein, ist mit neuen Wahlen in Großbritannien zu rechnen.

„SAIKA“ BEKENNT SICH ZU TAT VON MARCHEGG

Beirut (ARP) — Der Terrorverband „Saika“ gab gestern offiziell bekannt, dass er für den Überfall in Mar- chegg verantwortlich ist, der zur Schliessung des Durchgangslagers in Schönan führte.

Der US-Dollar erfuhr gestern wieder eine Stärkung und stieg von 2,77 auf 2,97 DM. König Faisal von Saudien versprach die Aufhebung des Oelembargos gegen die USA, sobald die USA die ägyptische Situation klären. Kissinger erklärte, dass Israel skandinavische besetzte arabische Gebiete zu räumen habe, erklärte US-Senator Johnston in Beirut.

Ein mit der Erklärung lobte, Ägypten sei ihm für seine besonderen Bemühungen dankbar. Die Gespräche mit Sadat dauerten 40 Minuten, danach nahmen auch die Mitarbeiter Kissingers und Sadats an diesen teil.

Um 14 Uhr fand im Hotel „Katarakt“ in Assuan ein Arbeitslunch statt und für 16.30 Uhr war ein abschliessendes Gespräch mit Sadat vorgesehen. Inzwischen traten die amerikanisch-ägyptische Arbeitsgruppe zusammen, um eine eigene Plan-Formulierung vorzunehmen.

TELEGRAMM AN WÄLDHEIM

UN-Generalsekretär Dr. Waldheim erhielt von Dr. Kissinger gestern ein Telegramm „positiven Inhalts“, gab der Sprecher der UN bekannt.

KAIROS ABLEHNUNG

Die Kaiserin „Al Gumburya“ berichtet, dass im Verlaufe der Gespräche mit Dr. Kissinger Ägypten die israelische Forderung auf Einstellung des Kriegszustandes, auf Verpflichtungen der Truppenbestände am Ostufer des Suezkanals und auf freie Schifffahrt für Israel im Suezkanal ablehnte.

KISSINGER NACH AKABA

Amman (R) — US-Aussenminister Dr. Henry Kissinger wird heute nach Akaba fliegen, um sich dort mit König Hussein zu einer Unterredung über die jüngsten Entwicklungen auf dem Gebiet der Nahost-Friedensbemühungen zu treffen.

Der Aufenthalt Kissingers in Akaba wird nur wenige Stunden dauern.

In Assuan über seine Pläne für einen Besuch in Syrien, erklärte Dr. Kissinger, er wolle keine festen Pläne machen, solange keine Tätigkeit für ein israelisch-ägyptisches Disengagement-Abkommen nicht beendet ist.

LIKUD-APPEL AN DIE REGIERUNG

Die Leitung des Likud beschloss gestern an die Regierung zu appellieren, in ihrer Eigenschaft als Übergangsregierung keinerlei Verpflichtungen für einen einseitigen israelischen Rückzug einzugehen und keinem Disengagement-Abkommen zuzustimmen, welche von Ägypten nicht durch militärische und politische Zugeständnisse honoriert werden. Die Regierung wird aufgefordert, die Entscheidung der Knesset zu überlassen, die in der nächsten Woche zusammentreten wird.

DAS WETTER

Regenfälle, Stürme, starke Winde und Schneefälle in den Bergen. Temperaturen Jerusalem 2—, Tel-Aviv 8—11, Haifa 6—10, Safed 0—1, Beer-Scheva 5—11, Eilat 8—15 Grad.

ISRAEL NACHRICHTEN

Redaktion und Administration: 101000, Jerusalem, Tel. 3362

15.1.1974

Handelsschiffahrt

Die Falschung von Stewards werden nur eine alternative Beschäftigung in der Handelsflotte sein können. Doch ZIM-Direktor meint, dass es immer noch billiger sei, diese Leute ihre Gehälter weiter zu empfangen als sie zu entlassen. Im Jahr 1973 wurden 15 Millionen Dollar für die Falschung von Stewards in der Handelsflotte ausgegeben. Der ZIM-Direktor meint, dass es immer noch billiger sei, diese Leute ihre Gehälter weiter zu empfangen als sie zu entlassen. Im Jahr 1973 wurden 15 Millionen Dollar für die Falschung von Stewards in der Handelsflotte ausgegeben.

SELEUTE DEMONSTRIEREN

Haiti (AP) — Eine kleine Gruppe von Studenten demonstrierte in der Hauptstadt Port-au-Prince gegen die Regierung. Die Demonstranten forderten die Freilassung von politischen Gefangenen und die Durchführung von freien Wahlen. Die Regierung erklärte, dass die Demonstrationen friedlich verlaufen seien und dass sie die Forderungen der Demonstranten ernst nehmen werde.

SONDERKONZERT

Der israelische Pianist Menuhin wird am 15. Januar in Tel Aviv ein Sonderkonzert geben. Menuhin wird von der israelischen Philharmonie begleitet werden. Das Konzert wird um 20 Uhr im Musiksaal der Stadt Tel Aviv stattfinden.

ZWEI KLAVIERABENDE

Der israelische Pianist Menuhin wird am 16. Januar in Tel Aviv eine zweite Klavierabende geben. Menuhin wird von der israelischen Philharmonie begleitet werden. Das Konzert wird um 20 Uhr im Musiksaal der Stadt Tel Aviv stattfinden.

THE ISRAEL NATIONAL OPERA

Die israelische Oper wird am 17. Januar in Tel Aviv ein Konzert geben. Die Oper wird von der israelischen Opern- und Ballettgesellschaft begleitet werden. Das Konzert wird um 20 Uhr im Musiksaal der Stadt Tel Aviv stattfinden.

ZIRKUSPRINZESSIN

Die Zirkusprinzessin wird am 18. Januar in Tel Aviv ein Konzert geben. Die Zirkusprinzessin wird von der israelischen Zirkusgesellschaft begleitet werden. Das Konzert wird um 20 Uhr im Musiksaal der Stadt Tel Aviv stattfinden.

Eine Frage des Charakters

Keiner unserer Leser kann sich vorstellen, wie schwierig es ist, eine Zeitung zu schreiben. Die Aufgabe eines Journalisten ist es, die Wahrheit zu sagen, auch wenn das bedeutet, dass er sich mit den Mächtigen anfeindet. Die Aufgabe eines Journalisten ist es, die Wahrheit zu sagen, auch wenn das bedeutet, dass er sich mit den Mächtigen anfeindet.

Moerdergruppen operieren im Auftrage afrikanischer Potentanten

In der Welt der Diktatoren und Potentanten in Afrika operieren Moerdergruppen, die im Auftrag dieser Herrscher Mordanschläge durchführen. Diese Gruppen sind oft aus ehemaligen Soldaten und Kriminellen zusammengesetzt. Sie werden für die Beseitigung von politischen Gegnern, Journalisten und anderen Personen, die die Interessen der Herrscher gefährden könnten, eingesetzt.

Amerikanische Rieseninvestitionen fuer die Oelwirtschaft

Amerikanische Unternehmen investieren in riesigen Summen in die Oelwirtschaft in Afrika. Diese Investitionen sind Teil einer Strategie, um die Kontrolle über die Oelressourcen in Afrika zu gewinnen. Die Investitionen werden in die Exploration, die Produktion und die Infrastruktur der Oelwirtschaft getätigt.

ARABISCHER FELDZUG GEGEN EINEN JÜDISCHEN CHEFREDAKTEUR IN ITALIEN

Ein arabischer Boykott-Komitee in Italien hat einen Feldzug gegen den jüdischen Chefredakteur der Zeitung 'La Stampa' begonnen. Das Komitee fordert die Einstellung der Zeitung und die Freilassung von politischen Gefangenen. Die Zeitung 'La Stampa' hat sich dem Boykott widersetzt und hat die Forderungen des Komitees abgelehnt.

VIER WOCHEN ERSCHIENEN SEINE ARTIKEL NICHT

Der Chefredakteur der ägyptischen Zeitung 'Al-Ahram' hat vier Wochen lang keine Artikel in der Zeitung veröffentlicht. Dies ist ein Zeichen für die Unterdrückung der Presse in Ägypten. Die ägyptische Regierung hat die Freiheit der Presse eingeschränkt und die Journalisten unter Druck gesetzt.

NEU AUF DEM MARKT

Die Firma Biscoil hat ein neues Produkt auf den Markt gebracht. Das Produkt ist ein neues Modell eines Kühlschranks, das energieeffizienter und langlebiger ist als die bisherigen Modelle. Die Firma Biscoil hat das Produkt in Zusammenarbeit mit einem internationalen Unternehmen entwickelt.

LAUT 'ESPRESSO' WURDE DIE LIBYISCHE REGIERUNG SCHON 48 STUNDEN NACH ERSCHEINEN DES GADAFI-ARTIKELS AKTIV

Die libysche Regierung hat nach der Veröffentlichung eines Artikels über den arabischen Boykott in der Zeitung 'L'Espresso' aktiv reagiert. Die Regierung hat die Boykottmaßnahmen aufrechterhalten und hat die Journalisten, die an der Boykottaktion teilgenommen haben, unter Druck gesetzt.

UNKLARE LIBYSISCHE ROLLE BEIM MASSAKER VON FUMICINO

Die Rolle der libyschen Regierung beim Massaker von Fumicino ist unklar. Die libysche Regierung hat die Verantwortung für das Massaker abgelehnt und hat die libyschen Soldaten, die an dem Massaker beteiligt waren, freigesprochen.

Terroranschlag auf dem römischen Flughafen Fiumicino noch verstärkt worden, dem vor Weihnachten über 30 Menschen zum Opfer gefallen waren. Während die These der libyschen Beteiligung durch neue Details aus Beirut und aus London noch an Gewicht gewonnen verliert, so ist die Verantwortung für das Massaker noch nicht geklärt.

Inzwischen ist 'La Stampa' mit der Kritik an Gaddafi nicht allein geblieben, denn die im Mailand erscheinende Wochenzeitung 'L'Espresso' hat in einem Artikel ganz offen, dass Gaddafi anscheinend nicht normal sei. Ein Mensch, der jede revolutionäre Bewegung unterdrückt und der sinnlose Terroranschläge fördert, ist nicht der Mann, der die Welt zu einem besseren Ort machen kann.

NICHT NUR 'AUSGEBURT DES ÜBERMUTS'

In einem bemerkenswerten Kommentar zum Vorgehen Gaddafis und der Araber hatte die deutsche Tageszeitung 'Die Welt' geschrieben: Der Versuch der Araber, einen missliebigen Journalisten aus dem Amt zu jagen, kann nicht einfach nur als ein Ausgeburat des Übermuts verstanden werden, sondern ist ein Versuch, die Freiheit der Presse zu zerstören. Die Welt hat die libysche Regierung für ihre Unterdrückung der Presse kritisiert.

Seit sechs Wochen ist das Wissen um diesen Massenmord weltweit zu hören. Jetzt soll ihm verboten werden, seinem Herzen Luft zu machen. Wenn Arrigo Levi künftig schweigen muss, wissen wir endgültig, dass die Schwäche des Westens in Schanden geschlagen ist. Wann muss europäische Solidarität beginnen, wenn nicht jetzt?

Handwritten note: 15.1.74

Dienstag, 15.1.1974

Dienstag, 15.1.1974

ISRAEL NACHRICHTEN

חדשות ישראל

5

ISRAELS MINDERHEITEN

AUS DEM LANDE

Wie haben die israelischen Araber gewählt?

Von SEEV TRONIK

Die "Neue Kommunistische Liste", deren kabbalistischer Name in der Abkürzung "Rakach" (Reichliche Kommunistische Chaschida) lautet, hat bei den letzten Wahlen aussergewöhnlich gut abgeschnitten. Es ist zur Position der stärksten politischen Partei der arabischen Bevölkerung Israels avanciert. Rakach hat diesen Erfolg weitem Masse auf Kosten der Arbeiterspartei errungen, auf Kosten der, der Arbeiterspartei, angeschlossenen arabischen Listen, erzielt.

Eine Verdrängung des Rakach wurde allgemein als Folge der jüngsten politischen Entwicklungen in der arabischen Welt von angesehen, aber niemand hatte eine Verdrängung der Rakach-Stimmen um mehr als 38% für möglich gehalten. Die Partei wird in der achten Knesset durch vier Abgeordnete vertreten sein, gegenüber drei Abgeordneten im ausscheidenden Parlament. Die politische auf die Arbeiterspartei ausgerichteten arabischen Listen haben vor drei Mandatszeiten, gegenüber fünf in der siebenten Knesset.

Hierzu wäre zu bemerken, dass sich die arabischen Listen der Arbeiterspartei praktisch nur an die arabischen Bevölkerung des Landes wandten. Rakach hingegen, ist die Moskau-orientierte kommunistische Partei Israels, die wohl im arabischen Sektor eine sehr intensive Aktivität entfaltet, aber mit ihrem politischen Programm auch an den jüdischen Wähler herantritt. Beweis dafür ist die Tatsache, dass in der letzten Knesset zwei jüdische (Meir Wilner und Löwenstein) und ein arabischer (Tufik Tufi) Rakach-Abgeordnete, saßen.

Besonders grossen Erfolg hatte die Rakach-Liste, in dem jüdischen arabischen Sektor, in der arabischen Stadt, Nazareth. Dort entfielen 58,2% der abgegebenen Stimmen auf Rakach, gegenüber 46,7% bei den Wahlen zur siebenten Knesset — eine Steigerung von 11,5%. Trotz der Tatsache, dass die Neue Kommunistische Liste seit Jahren Moskau die Treue hält und ein orthodoxes kommunistisches Programm auf ihre Fahnen geschrieben hat, wäre es ein Irrtum anzunehmen, dass die vielen Tausende arabischen Wähler, die sich für Rakach entschieden, durch ihren Stimmzettel, ihre kommunistische Überzeugung und ihre Anhänglichkeit an Moskau zum Ausdruck bringen wollten. In Wirklichkeit haben es die Führer dieser Partei verstanden, sich unter dem Deckmantel der kommunistischen Weltanschauung, die Repräsentanten eines linksgerichteten arabischen Nationalismus vorzustellen und als solche auch akzeptiert zu werden. Nicht nur in Israel selbst gilt Rakach als die Partei, welche die Wähler — spricht: nationalen — Interessen der arabischen Bevölkerung wahrnimmt, sondern auch in den arabischen Nachbarländern. Dies geht sehr klar aus den vielen Berichten hervor, die in der Presse und im Rundfunk dieser Länder über den Erfolg des Rakach erschienen sind. In der überwiegenden

Mehrzahl dieser Berichte wird die Haltung und die Politik dieser Partei gelobt und ihr Wahlsieg als ein Sieg der arabischen Sache in Israel angesehen. Der arabische Vize-Gesundheitsminister Asim Sanbi erklärte den Erfolg der Rakach-Liste damit, dass die jüngsten politischen Entwicklungen in der arabischen Welt eine Stärkung der nationalen Gefühle nicht nur in den besetzten Gebieten, sondern auch bei den Arabern Israels, ausgelöst haben. Diese Entwicklungen sind: Steigerung der Schlagkraft der arabischen Armeen, Aufstieg der arabischen Nationen zu einem ernsthaften Faktor in der Weltpolitik mit Hilfe der Erdöl-Waffe und der Bedrohungen Fortschritt auf dem Wege zur arabischen Einheit in der ägyptisch-syrischen Waffenbrüderschaft und in der Araber-Konferenz ihren Ausdruck fanden.

Der arabische Führer der Rakach, Tufik Tufi, wies in einer Stellungnahme im israelischen Rundfunk, die Demutung des Rakach-Sieges als ein Sieg des arabischen Nationalismus in Israel entschieden zurück. Die israelischen Araber, sagte Tufi, haben nicht als arabisches Nationalisten, sondern als israelische Bürger kommunistischer Weltanschauung gestimmt. Sie solidarisierten sich mit der politischen Linie der neuen kommunistischen Liste, weil sie für den Frieden eintritt und gegen den Krieg kämpft und auch die Anerkennung der legitimen Rechte der Palästinenser fordert. Von einem politischen Führer wie Tufik Tufi, der genau wies auf seine kommunistische Weltanschauung schuldig ist, war keine andere Interpretation des Erfolges seiner Partei zu erwarten. Als Kommunist, muss er natürlich gegen jede nationalistische Erweichung aufpassen. Was er sagte ist taktisch klug und politisch unanfechtbar, ändert aber nichts an der Tatsache, dass ein grosser Teil der arabischen Bevölkerung Israels, mit dem Stimmzettel seine Solidarität mit den Zielen des panarabischen Nationalismus zum Ausdruck brachte.

Der Rückgang, der mit der Arbeiterspartei verbundenen Listen ist jedoch nicht nur eine Folge der steigenden Popularität des Rakach in den arabischen Zentren, sondern auch zum Teil auf eine falsche Wahlstrategie des Rakach im arabischen Lager zurückzuführen. Die Arbeiterspartei hat bei den jüngsten Wahlen zum erstenmal, die "Liste der Beduinen und Dorfbewohner" aufgestellt. Die Beduinen-Schicht hatten bei der Leitung der Arbeiterspartei ihre eigenen Wünsche und Forderungen angemeldet und sich darüber bewusst, dass die traditionellen arabischen Listen der Partei, kein Verständnis für die spezifischen Bedürfnisse der Beduinen-Bevölkerung aufbringen und nur ihren eigenen Interessen nachgehen. In Betracht der Tatsache, dass die Beduinen-Bevölkerung

des Negev rund elftausend Wahlberechtigte zählt, liess sich die Maarach-Leitung dazu bewegen, dieser Bevölkerung eine politische Chance zu geben. Die Wahlarithmetik der Beduinen-Schicht erwies sich jedoch als falsch, denn nur 6.000 der 11.000 wahlberechtigten Beduinen begaben sich zu den Wahlen und nur 4.000 stimmten für die Arbeiterspartei. Die Liste erzielte schliesslich doch ein Mandat, dank der Unterstützung, die für in den arabischen und drusischen Dörfern des Galil und des Dreiecks, wo keine Beduinen wohnen, zuteil wurde. Innerhalb ist es dieser Liste zu verdanken, dass in der achten Knesset zum erstenmal ein Beduinen-Führer, Scheich Abu Rabeja sitzen wird.

Zu bemerken wäre noch, dass etwa 20.000 arabischen Stimmen direkt für die Arbeiterspartei (Smet-Liste) abgegeben wurden. Dies bedeutet, dass eine immerwährende beträchtliche Anzahl von arabischen Staatsbürgern sich von jeder politischen Bindung mit der arabischen Minderheit lösgelöst und in ihrer Eigenschaft als Wähler jedenfalls, als freie, unabhängige Bürger des Staates gehandelt hat. Inwieweit dies auch als eine Loslösung von der arabischen Gemeinschaft als nationale Minderheit und als Assimilationserscheinung an die junge israelische Gesellschaft zu betrachten ist, ist schwer zu ergründen.

Für BRIEFMARKENFREUNDE

DIE NÄCHSTE AUSGABE mit dem Brustbild der Helvetia und dem Mäthorn im Hintergrund. Seitdem sind alljährlich PRO JUVENTUTE Marken vor den Wahlen erschienen. Die Millionen und Abermillionen von Schweizerfranken zur Unterstützung der Jugend eingebracht haben. Sammler der ganzen Welt tragen für den edlen Zweck alljährlich ihr Scherlein bei, denn die hübschen Marken mit folkloristischen, landschaftlichen und historischen Abbildungen, mit den schönen, bunten Bildern von Fauna und Flora, erfreuen das Auge und bilden eine Zierde jeder Briefmarkensammlung. — Auf den heutigen vier Pro-Juventute-Marken sind nach Entwürfen von Kobi Baumgartner aus Zürich Waldfrüchte zu sehen.

AUF DER WEIHNACHTS-MARKE 1973 der Inselrepublik IRLAND sehen wir die Heilige Familie auf der Flucht nach Ägypten. Wenn man will, handelt es sich um ein Judea-Motiv, da zur Zeit ihrer Flucht die ganze Familie Joseph des Zimmermanns sicherheit finden war. — Die nächsten drei Marken IRLAND erschienen am 29. Januar 5, 7 und 12 p. mit Abbildungen von Tieren in irischer christlicher Kunst, Hund, Hirsch und beflügelter Stier, das Symbol des Evangelisten St. Lucas.

DIE MUENZENSAMMLER Israels bekommen diese Woche ihren ersten ausführlichen Katalog über Münzen, Staatsmedaillen und Banknoten des Staates Israel (Verlag ORIENT, Postfach 3204 Tel Aviv, Preis 6.50 IL). Während sich die Preise der Goldmünzen in letzter Zeit stabilisiert haben, ist bei den Silbermünzen eine anhaltende Preissteigerung eingetreten; ein Beweis dafür, dass diese bisher unterbewertet waren.

Y.H. KOLLAR

Die Uhr eines 61-jährigen Bewohners von Jaffa wurde am Sabbat vormittag gestohlen, als dieser im Jerusalem Boulevard auf einer Bank sass. Ein 32-jähriger, der sich ihm unterwarf, versetzte ihm plötzlich einen Schlag, raubte die Uhr und ergiff die Flucht.

Alkoholismus ist grösste Sorge Sambias

Sambias Wähler haben zwar gerade ihren Staatspräsidenten Kenneth Kaunda für weitere fünf Jahre im Amt bestätigt. Doch an der Spitze seines Landes stehen macht ihm keine rechte Freude mehr.

Denn Dr. Kaunda hat — was in fast jeder seiner öffentlichen Ansprachen zum Ausdruck kommt — viel an seinen Landsleuten ausgesetzt. Was den einstigen Studienrat und Sohn eines afrikanischen Missionars besonders ärgert, ist der schier unersättliche Durst der sambischen Männer. "Wenn sie nicht bald von der Flasche lassen, werde ich 1978 nicht wieder als Präsident kandidieren und mich wieder als Lehrer und Parteisekretär in meinen Heimatort zurückziehen", drohte er bei einer seiner Versammlungen. Bei einer anderen brach er (was bei ihm allerdings häufig geschieht), in Tränen aus und rief schmerzhaft: "Diese Nation trinkt sich buchstäblich zu Tode".

Während der letzten Präsidentschaftskampagne klagte er Richter, Aerzte, Lehrer und hohe Staatsbeamte an, ihre Pflichten gegenüber der Nation schamlos zu vernachlässigen und viele Stunden des Tages in trübsinniger Trunkenheit zu verbringen. "Ohne den Griff zur Flasche sind viele

von ihnen dem physischen Zusammenbruch nahe", meinte er verächtlich. Was sich vielleicht wie die Marotte eines überzogenen Fruchtstifters anhört, ist für Sambias wirklich ein überaus ernstes Problem. Nirgends in Afrika wird wahrhaftig so hart und ausdauernd getrunken, wie in dem Kupfer- und Bergbauland am Sambesi.

Die fünf Millionen Sambier trinken täglich eine Million Flaschen Bier. Schliesslich man Frauen und Kinder aus, kommt man mühelos auf einen Durchschnittsverbrauch von einer Flasche pro Mann und Tag. Da der Bierkonsum aber weitgehend auf die städtischen Regionen im Kupfergürtel und an der von Süden nach Norden durch das Land laufenden Eisenbahnlinie beschränkt ist, trinken die meisten Männer viel mehr. Sambias Brauereien sind denn auch die einzigen Industriebetriebe im ganzen Lande, die im Dreischichten-Betrieb rund um die Uhr arbeiten, um mit dem Verbrauch mithalten zu können.

Besonders einen Sonntag ohne Bier kann sich ein Sambier kaum vorstellen.

Zu den merkwürdigen Triebgewohnheiten der Menschen in diesem Land gehört es, sich nicht eine Flasche nach der so-

deren zu bestellen, sondern gleich sechs oder zwölf auf einmal — je nachdem, wie gross sie gerade ihren Durst einschätzen, oder wie nahe das Ende der nach englischem Vorbild eingeführten "drinking hours" in den Bars rückt. Die Folgen bleiben dann nicht aus. Wohl in keinem anderen Lande Afrikas sieht man so viele Betrunkene laufend und ärmend durch die Strassen wandern, wie in Sambias.

Das allein wirkt schon abstoßend genug. Schlimmer sind die vielen anderen Folgen der weitverbreiteten Trunksucht. Die meisten Unternehmen im Lande wissen, dass sie zumindest den ersten Montag nach der Lohnzahlung gestört als Arbeitskraft abschreiben können. Es ist nämlich in der Tat ein blauer Montag, an dem die schwarzen Arbeiter ihren teuer bezahlten Rausch ausschlafen. Und von den unverhältnismässig vielen Verkehrsunfällen in Sambias gehen nach Feststellung der Polizei etwa 70 Prozent auf Trunkenheit am Steuer zurück.

Der englische Präsident des High Court in der Hauptstadt Lusaka, hat letztes Jahr die Richter davor gewarnt, während der Verhandlungen zu trinken und Urteile unter Alkoholeinfluss zu fällen.

Als das Papier knapp wurde...

Die Geschichte wiederholt sich nicht, sagt man, und doch gab es in der Entwicklung der Beziehungen zwischen den arabischen Ländern und Europa bereits einmal eine Situation, die der durch das Oel embargo geschaffenen verblüffend ähnlich ist. Die Araber waren damals in der Lage, Europa von der Versorgung mit einem Rohstoff abzuschneiden, der zwar nicht für die materielle, wohl aber für alle geistige Energie von entscheidender Bedeutung ist: Papier.

Die Mittelmeerregion der ausgehenden Antike hatten sich mit dem Papier in genau dieselbe verhängnisvolle Abhängigkeit vom Vordere Orient gebracht wie unsere Industrieländer heute mit dem Oel. Die Papyrusstängel, aus der zu dieser Zeit das Papier gewonnen wurde, wuchs nur in Ägypten. Als im Jahre 641 n. Chr. die Araber Ägypten unter ihre Herrschaft brachten, waren grosse Teile der christlichen Welt mit ihrem beträchtlichen Bedarf an Papier mit einem Schlag ohne Schreibmaterial, denn ein Handel zwischen Muselmanen und Christen war für beide Seiten damals ausgeschlossen. Besonders hart betroffen war die ägyptische Literatur Konstantinopel: eine längere Zeit während der Oederperiode im siebten Jahrhundert dürfte wohl auf geistigen Niedergang zurückzuführen sein, wie man lange annahm, als vielmehr auf Papierknappheit.

Genau wie heute stellte sich vor fünf Jahrhunderten das Problem, schnell Ersatz zu finden. Auch hier liess sich die Papyrusleiste noch fortsetzen. Zum einen griff man auf einen früher verwendeten Beschreibstoff zurück, nämlich die Tierhaut, die heisst das Pergament, was aber teuer war (also gewissermassen der Kollie vergleichbar). Zum anderen versuchte man nach einiger Zeit in Sidalien, selbst Papyrusstauden anzubauen, was aber mengenmässig sehr beschränkt blieb.

Die Rettung brachte — allerdings erst einige Jahrhunderte später — ein völlig neues Stoff, das Lumpenpapier, eine chinesische Erfindung, die in der frühen Neuzeit, zum Holzpulppapier weiterentwickelt, ihren Siegeszug antrat.

Der Vergleich hinkt insofern, als das Lumpenpapier durch die Vermittlung der Araber selbst in den Westen gelangte. Er hatte sich in den Beziehungen der Völker schon ein Wandel zum Besseren angebahnt, und so tun wir auch gut, den Vergleich hier soden

zu lassen und den hübschen Hinweis zu unterdrücken, dass man heute mit Papyrus in Ägypten keinen Pfister mehr verdienen kann. Schon weil wir den rettenden Stoff noch nicht in Händen halten.

MARTMUT KOEHLER (D. Z.)

PARIS BEFÜRCHTET TEUERUNG

Die internationale Wettbewerbsposition der französischen Wirtschaft dürfte sich in den nächsten Monaten eher verschlechtern als verbessern. Infolge der allgemeinen Energieverknappung werden auch im Ausland die Preise stärker als bisher steigen. Da die Energiepreise in Frankreich aber bisher durch behördliche Eingriffe künstlich niedrig gehalten worden waren, schlagen die jetzt notwendigen Preisbereinigungen prozentual stärker zu Buche als in anderen Ländern. Ausserdem liegt der Anteil des Importes an der Energieversorgung in Frankreich besonders hoch.

Nach Berechnungen des Pariser Wirtschaftsministeriums wird die Mitte Dezember in Teheran beschlossene Rohölverknappung zu einer anderthalbprozentigen Erhöhung der französischen Verbraucherpreise führen. Da bis Ende November erst die Hälfte des auf 0,6 Prozent veranschlagten Preisanstiegs in Kraft getreten ist, wird dieser von Anfang Dezember an infolge der Oelhausse mit zusam-

men 1,8 Prozent belastet. Diese aussergewöhnliche Teuerung ründet sich um 0,2 auf zwei Prozent dadurch auf, dass ab 1. Januar d. Verkauf von Rindfleisch in Frankreich wieder der Mehrwertsteuer unterworfen wird. Die Rindfleischpreise steigen jetzt um sieben Prozent.

Besonders bedenklich ist die spektakuläre Vertenerung industrieller Erzeugnisse. Dieser Teil der Verbraucherpreise stieg im November um 1,6 Prozent gegenüber 0,6 Prozent im Oktober. Verglichen mit dem Vorjahr erreichte der Preisanstieg 6,4 (5,2) Prozent. Aber auf ein Jahr umgerechnet waren es 19,2 (7,2) Prozent. Die entsprechenden Teuerungssätze im Ausland wurden damit weit übertroffen.

Die Bediensteten der Alitalia Luftfahrtgesellschaft lehnten die Forderung der Zivilluftfahrtbehörde ab, die Bodenbediensteten an die Luftkassas-Gesellschaft einzustellen. Zwei Thora-Rollen von Grusinern sind in der Schöbner Bachkol in Ramle gestohlen worden. Ihr Wert beläuft sich auf IL 6000.

Preise für Auslandsabonnements der «ISRAEL NACHRICHTEN»

TÄGLICH per Luftpost nach EUROPA \$ 8.00 (IL 34.00)

WOCHESENDGABE per Luftpost nach EUROPA \$ 3.90 (IL 12.50)

Bestellungen mit beiliegenden Schecks oder Postanweisung, erbeten an unsere Adresse in TEL-AVIV, HARAKEWET STRASSE 52, P.O.B. 28026.

ISRAEL NACHRICHTEN
CHADASHOT ISRAEL
Vertriebsabteilung

BEGED OR (1968) LTD.

SUCHI

FUER MIGDAL HAEMEK

Selbständige SACHBEARBEITERIN

für den Kontakt mit seinen deutschsprachigen

Vertretungen in Europa.

Hebräisch nicht erforderlich.

Kenntnisse anderer Sprachen von Vorteil.

Interessante Position und attraktive Arbeitsbedingungen.

Schriftliche Bewerbungen an: POB 16, Migdal Haemek.

חדשות
ישראלECHO
DES
TAGES

העלאת מחירי הדלק

העלאת מחירי הדלק לא באה לאורח ישראל כמחשבת. ידעו שהמשלה עמדה בפני העלאת מחירי הדלק של המזרחיים בעולם, והיא כבר פער רב בין המחירים בתוך לארץ ובישראל. השמעת החזירים הבין לאומיים ופליט התוצאות ללוק יצאה את הוודר להעלאת המחירים בארץ.

אם גם כלול מבנים את מניע המשלה, הרי הצעד הזה אינו יכול להיות צעד מבודד. "פרסטיז'י" כבר שמענו שהשני במחירי הדלק יגורם להעלאת המחירים למחירי התעשייה. דובר "אגרי" דרש שיבוט נאח מן המשלה.

ההעלאת באה בשעת המטא ומתן על תוספת וזיקר ומדיניות השכר בין התמודדות התעשיית. עד כה לא התערבה המשלה בריבונות ואלה, אבל עכשיו הגיע הזמן לטיפול אפקטיבי בנדר גורמים משלמים. הוונת המדינה צריכה לראות לכך שהצדדים יסיימו למדיניות שכר כלולה. אשר מבטיחה פיתוח התעשייה החשק בלי תערובת חשק ויצור על בסיס רחוק. להשגת המטרה הזאת על כל הצדדים לתת את תרומתם ולהבא קרבות. בנדר ידבר ירחם של נגד התקורות דורות, אבל גם הועלים צריכים לעזור, כך למנוע התפתחות משכנת.

DIE ERHOEHUNG DER BRENNSTOFFPREISE

Die Erhöhung der Preise für Benzin und für die anderen Brennstoffarten kann für die Bevölkerung Israels nicht als Überraschung, Sowohl Finanzminister Sapir als auch seine Beamten hatten sie angekündigt, und die ständigen Nachrichten über Preissteigerungen in der Welt hatten uns veranlassen, dass in Israel eine ähnliche Entwicklung bevorstehen werde.

Selt 1970 decken die Vorkommen von Abu Rodas nur einen Teil des israelischen Bedarfs, und die Kosten für den Import stiegen ständig an. Zahlte Israel früher für das Fass Öl 10 Dollar im Ausland, so hat sich der Preis inzwischen auf 20 Dollar erhöht. Der Generaldirektor des Finanzministeriums Agmon hat versichert, dass der Staat die Ausgaben auf Brennstoffe nicht gesteigert und im übrigen einen Mittelpreis gewählt hat, der auch die kleinen Vorkommen und die vorhandenen Vorräte berücksichtigt. Preissteigerungen sind ein sehr empfindliches Gebiet, und daher wäre es angebracht, wenn die Regierung genaue Unterlagen über die Zusammensetzung der Preise und die Berechnung der Kosten veröffentlicht. Bei der Steigerung im Ausland, die allen bekannt ist, geht es nicht mehr um Geheimnisse, und die Regierung vertritt nichts bei einer Veröffentlichung.

Sofort nach der Bekanntgabe der Preissteigerungen haben sich die beteiligten Wirtschaftskreise zu Wort gemeldet. Der Präsident des Industriellenverbandes Moses Schick, dass die Preise für Industriellen um etwa 5% steigen werden und zwar ohne besondere Genehmigung des staatlichen Preisamtes (die in diesem Falle nicht notwendig ist), und der Sprecher von Egelet hat unter Berufung auf die gewaltig gestiegenen Brennstoffpreise Tarifsteigerungen oder gezielte Entschädigung durch die Regierung verlangt. Demgegenüber warnte der ausführende Generaldirektor der Histadrut Meschel dringend vor einer ziellosen Preissteigerung und forderte, die Industriellen sollten mindestens die Hälfte der Mehrkosten auf ihre Kasse nehmen.

Alle Forderungen und Einwände sind verständlich, aber sie müssen nun auf einen Nenner gebracht werden, denn die Steigerung der Brennstoffpreise ist kein "verhinderter" Schritt, sondern eine wesentliche Maßnahme zur Verbesserung der Wirtschaft. Sie erfolgt gerade in den Tagen der Verhandlungen zwischen Arbeitgeber und Histadrut über eine neue Tarifvereinbarung und die Festlegung der Lohnpolitik für 1974.

Bis jetzt hat die Regierung eine abwartende Stellung eingenommen und sich in diese Beratung nicht einmischend. Jetzt sollte sie jedoch eingreifen und dafür sorgen, dass sofort über die Preissteigerung und die Festlegung der Lohnpolitik verhandelt wird. Die alle Erfordernisse unserer Wirtschaft berücksichtigt. Zwei Ziele müssen erreicht werden:

Überschwemmungen und
Sturmschäden in
verschiedenen Landesteilen

Überschwemmungen, Verkehrsstörungen und Wasserschäden wurden in der Nacht auf Montag und während des gestrigen Tages in verschiedenen Teilen der Stadt Tel-Aviv registriert, wo die Kanalisation nicht imstande war die riesigen Wassermengen zu absorbieren.

Inbesondere in den südlichen Stadtvierteln waren mehrere Straßen unbefahrbar und die Polizei musste den Verkehr umleiten. Die Notstandsdiene der Stadtverwaltung befanden sich in Alarmzustand und während des gestrigen Vormittags kamen 80 Anrufe Hilfesuchenden, deren geflüchtete Wohnungen unter Wasser standen. Mehrere Familien aus dem Manschiet-Viertel mussten aus ihren Wohnungen evakuiert werden und wurden provisorisch in der Dov Hor-Schule in Jaffa untergebracht. Die Feuerwehr, die über schwemmte Wohnungen zu entwässern hatte, war voll beschäftigt.

Zahlreiche Fahrzeuge blieben wegen eingedrungenen Wassers in den Motoren stecken. Füssigwagen mussten verschiedene Hilfsmittel benutzen, um die unter Wasser stehenden Straßen überqueren zu können. Die Polizei musste Fahrzeuge, die im Wasser stecken blieben und den Verkehr blockierten, abschleppen.

In den gestrigen Morgenstunden wurden acht Verkehrsunfälle an den Kreuzungen der Gordon-Reines, Ben Jehuda-Magpi und Dizengoff-Frischmann-Straßen von einem Blitzschlag beschädigt und mussten gestern vormittags repariert werden.

Die Stadtverwaltung gab bekannt, dass in jedem Falle benötigter Hilfe die Telef.-Nummern 22-22-22 oder 102 anzurufen seien. Bei blockierten Kanalisationsgüssen ist tagsüber 30-388 zu verständigen. Störungen von Verkehrssampeln sind an 22-92-44 und abends an Telefonnummer 100 zu melden.

Das schlechte Wetter verursachte gestern früh auch zahlreiche Stromstörungen auf dem Ben Gurion-Flughafen in Lod, auch wurden jenseitig innerhalb von Sekunden Ersatzgeneratoren eingesetzt. Trotz des Wetters fanden sämtliche planmäßige Flüge statt.

Die Regenfälle und Stürme verbreiteten sich während des gestrigen Tages auch auf den

JOSEPH SERLIN GESTORBEN

Joseph Serlin, einer der führenden Funktionäre der Adonai, starb am 14. Januar 1974 im Alter von 67 Jahren. Er hinterließ eine Frau und zwei Söhne.

Serlin gehörte seit seiner Jugend in Blau und Weiß zu den führenden Gestalten des Zionismus, studierte in Warschau und war 1930 persönlicher Sekretär Nahum Sokolows in Polen und Deutschland. Im Jahre 1933 kam er nach Israel und beteiligte sich bei der Gründung der Partei der Allgemeinen Zionisten.

Serlin gehörte zu den Mitbegründern des Provisorischen Volksrates, war Mitglied der Knesset seit Staatsgründung und in der Periode der Zweiten Knesset ihr Vizepräsident.

Er hinterließ eine Frau und zwei Söhne.

1500 TONNEN ZWIEBELN
NACH EUROPA

Anfang April dieses Jahr werden 1500 Tonnen Zwiebeln nach Europa exportiert.

Die Zwiebeln werden in der Arava geerntet. Diese Woche beginnt die Vermarktung von Zwiebeln aus Set Sokan. Es handelt sich um 20 Tonnen der sogenannten „B Alpha“-Sorte und 300 weiße Tonnen aus der Arava. Die Vermarktung wird durch die Vermarktungsgesellschaft „Achla Ben-Jankow“ bekannt. Zu diesem Zweck wird die Vermarktung von Zwiebeln und Kartoffeln von Zwielen und Kartoffeln dem Ausland einzuführen.

Nur ein Handgepäck bei Auslandsflügen

Die Verwaltung des Flughafens Ben-Gurion in Lod veröffentlichte gestern eine Verlautbarung, derzufolge jedem Passagier nur das Mitnehmen eines Handgepäcks erlaubt wird, um die Passagiere-Abfertigung zu beschleunigen. Alle übrigen Gepäckstücke müssen am Abfertigungsschalter abgegeben werden.

HOLLAENDER MIT
PISTOLE VERHAFTET

Ein 30-jähriger holländischer Staatsbürger wurde am Sonntag auf dem Flughafen von Lod verhaftet, als er mit einer verpackten Pistole ein Luftfahrzeug besteigen wollte.

Der Pistolenbesitzer wurde verhaftet, aber es ist nicht anzunehmen, dass es sich hier nicht um einen Flugzeug-Entführungsversuch handelte, sondern vielmehr gab der Mann an, die Pistole gekauft zu haben, um

RADIO und FERNSEHEN

Dienstag, 15.1.1974
Nachrichten: Programm A und B: jede Stunde.
Programme A:
8.05 Morgenkonzert — Bel-Fai, Haydn, Schubert, Delibes, Tchaikovsky, Mozart, Hindemith; 9.55 Nachrichten in englischer Sprache; 10.55 Nachrichten in französischer Sprache; 11.00 Volksmusikalisches Hebräisch; 11.15 und 12.15 Programm für Schulen; 11.35 und 12.05 Lied und Chanson; 12.35 Mittagkonzert — Warlock, Rameau-Motil, Bolzoni, Chabrier, Weber, Karel Solmon; 14.10 Für Mutter und Kind; 14.35 Rätselraten mit Schmuel Rosen; 15.05 Musik ohne Unterbrechung (Paul Landau); 16.05 Eine Minute Hebräisch; 16.06 Buchbesprechung; 16.10 Talmudunterricht für Mittelschüler; 16.30 Bracha Zifran singt Lieder (komponiert und bearbeitet) von Ben Chaim, Odedon Partos, Bosovitch und anderen; 17.05 „Das Ende der Reise“ (zweite Folge); Barcelona; 17.55 Nachrichten in englischer Sprache; 18.05 Über Menschen und Zahlen; 18.25 Anleitung für Landwirte; 18.30 Französische Nachrichten; 18.55 Für den Landwirt; 19.25 Leichte klassische Musik; 19.50 Rezitation aus der Bibel; 20.05 Erinnerungen an Erez Jitzaki; 20.15 Konzertvorbesprechung; 20.30 Konzert des Jerusalemer Symphonieorchesters (direkt Stereo-Übertragung aus dem Jerusalemer Stadttheater) Dirigent Eliazar de Carvalho (Gast aus Brasilien) mit Alexander Tal (Violine) Rameau: Konzert Nr. 4, Violoncello: „Die vier Jahreszeiten“; Claudio Santoro: Drei abstrakte Sätze (Uraufführung) Arnold Schönberg: Kammermusik Opus 9; 23.25 „Das Buch von San Michele“ (Axel Munthe); 00.05 Ein kurzes Gedicht. In der Nacht zwischen den Nachrichten: Sendungen: Musik, Lieder, Chansons auf Sender A und B.

Programme B:
6.05 Morgengymnastik; 6.15 Musikalische Uhr; 6.59 Eine Minute Hebräisch; 7.25 Gesänge; 7.55 Grünes Licht; 8.10 Morgenprogramm; 10.05 Für die Hausfrau; 12.05 Im Arbeitsrhythmus; 12.30 Unterhaltungsprogramm; 13.25 Unsere Lieder; 14.10 Rätsel; 15.05 Lieder und Chansons; 15.59 „Das capo“; 16.05 Eine Minute Hebräisch; 16.06 und 16.33 Lieder; 16.30 Rätselraten — in Fortsetzung; 17.05 Das ist Geschmacksache; 18.05 Lieder und Chansons 18.45 Täglicher Sportbericht; 19.00 Nachrichten in volkstümlichen Hebräisch; 19.15. Gruseln; 19.30 Tiddisch; 20.00 Ladin; 20.15. Moirabich; 20.30 Rumänisch; 20.45 Russisch; 21.05 Pop-Mo; 21.15. Kunst und Politik; Neue Schallplatten; 23.25 Jazzperlen.

Sender H:
19.00 und 20.00 Nachrichten; 19.05 und 20.05 Melodien und Gesänge.

Militärsender:
Nachrichten: jede Stunde
6.05, 7.05 Morgenklänge und Grüsse; 8.05, 12.05, 13.05 und 13.35 Warm und schmackhaft; 8.30 Grüsse mit einem Lied; 9.05 und 10.05; 10.55 Tamar Maar gibt Ratschläge; 12.20, 13.05 und 13.35 Warm und schmackhaft; 13.30 Programm mit Chana Senner; 13.55 Mitteilungen für Soldaten; 14.05 und 15.05 Zum Nachschick; 14.30 Das kurze tägliche Rätsel; 16.15 Rufen Sie bitte an: 17.40 Chansons für jedermann; 18.05 Aus dem Kriege; 19.05 Sonderprüfer; 20.55; 20.30 und 21.05 Frisch und munter; 22.05 Lasset uns pflandern; mit Natan Dupowitz; 23.55 Mitternachtsgespräch — mit Jotam Reubeni; In der Nacht zwischen den Nachrichten: Sendungen: Lieder, Chansons, Musik.

Schulfernsehprogramm:
7.50 Kindergärten; 8.15 Beratung und Richtungsgebung; 8.40 Die Lehre von der Elektrizität; 9.05 Rechnen; 10.00, 10.20, 11.25, 12.00 und 12.20 Englisch; 10.45 Kindergärten; 11.00 Geometrie; 13.00 Technologie; 13.20 Bürgerkunde; 16.00 bis 17.30 Programm für die Jugend.

Fernsehprogramm:
17.30 Nachrichten; 17.32 Informationsfilm; 17.40 Naturfilm; 18.10 Dr. Doofhülle — neuestes Kapitel; 18.30 bis 20.00 Programm und Nachrichten in arabischer Sprache; 20.00 Magazin — gemischtes Programm für alle; 20.30 Makkabi; 21.00 „Mannix“; „Das bewegliche Ziel“; 21.50 Mokad; 22.40 Ausländisches Unterhaltungsprogramm — Tom Jones und Sammy Davis; 23.30 Tagesabschnitt, Nachrichten.

KLEINE ANZEIGEN

• Krankenpflegerinnen — Säuglingspflegerinnen — Hauswirtschafterinnen — Köchinnen — Kellnerinnen — Büroangestellte — Verkäuferinnen — vermittelt „RUTH“, Javneer, 2, Tel. 6236371 — 4406471.
• Selbständige Sachbearbeiter in Wiedergutmachungsangelegenheiten gesucht. Serbische Offiziere an POB 1334, Tel-Aviv, Nr. 61236/L.
• Zahnprothesen. Express-Reparaturen in 1/2 Stunde. Zahnkabinett E. Zuckermann, Tel-Aviv, King George Str. 5, Telefon 282429.
• In Herzlia Pitsach zu verkaufen: Villa auf 1/2 Dunam, zwei Jahre alt (aus zweiter Hand), vier Zimmer, Heizung, Kühlung, sofort beziehbare, C-lebenspreis: IL 410.000. Näheres: „Moran“, Real Estate, Tel. 03-932759.
• Gut erhaltenes Klavier oder kleiner Flügel gesucht. Telefon vermittelt „RUTH“, Javneer, 2, Tel. 6236371 — 4406471.
• Zu verkaufen Norden T-Aviv 3-Zimmerwohnung, Fliesen, Komfort. Werlegenheiten gesucht. Serbische Offiziere, 2. Stock, ohne Lift, Tel. 446086. 4-8 Uhr.

WOHIN GEHT MAN?

In Haifa: Exklusive Eten pension, Hotel-Pension „Har Har Hacarmel, Margalitstr., Tel. 244343. Individuelle Pflege, ärztliche Aufsicht, Dicker familiäre Atmosphäre.

Aus dem Kurszettel der Tel-Aviv Börsen

OBLIGATIONEN	13.1.74	14.1.74
6% Development Loan Series 4 bear. 5 linked	279	279
6% Israel Electric B. 5 linked	151	151
6% Industrial Devel. Bank Series 3 a. linked	246.5	246.5
6% Israel Water bear. 5 linked	246.5	246.5
6% Zim 5 linked	121	121
Development Loan Series 140 — 5 years notes	212.5	212.5
Milve Kibla 1961 Index 125.5	222.5	222.5
Milve Kibla 1962 Index 125.5	207.5	207.5
Milve Kibla 1963 Index 125.5	200.2	200.2
Milve Kibla 1965 Index 125.5	208	208
Milve Kibla 1966 Index 125.5	212.5	212.5
Milve Kibla 1967 Index 125.5	212.5	212.5
Milve Kibla 1968 Index 125.5	212.5	212.5
AKTIEN-MARKT		
Osar Hitzachron ord. shares reg.	228.5	228.5
I.D.B. Bankholding ord. sh.	188	188
Jer. British Bank bearer	286.5	286.5
Bank Leumi ord. stock	261	261
General Motors Bank ord. shares bearer	209	209
Ind. Dev. & Mortgage Bank „B“ ord. sh.	208	208
Housing Mortgage Bank „B“ ord. sh.	225	225
Camacho Insurance ord. shares	171	171
Dalek ord. shares reg.	150	150
Pal Cold Stor. & Suppl. IL 10	105	105
Adria Pal. Investments ord. sh. reg. IL 10	261.5	261.5
Israel Land Development ord. sh. reg. IL 10	170.5	170.5
Israel Bondholders Build. Works 10% ser.	125.5	125.5
Anglo Israel Investment	126.5	126.5
Neot Aviv	71	71
Esco 8% pref. ord. shares reg.	215	215
Esco 10% pref. ord. shares reg.	215	215
Doheh	20.5	20.5
Phoenicia 8% ord. pref. part. bearer	288	288
American Israel Paper Mills	288	288
Asch	25.5	25.5
Esco Investment bearer	170	170
Esco Investment Ltd. bearer	170	170
Fas Investments	90.5	90.5
Wolfsberg Glaz. Mayas Corp. reg. IL 10	204	204
Discount Bank inv. bearer	122	122
Bank Leumi Investment ord. shares	22.5	22.5
Support Bank Investment	177	177
Oral Industries	15.5	15.5
Naphta Ltd. ord. shares	87	87
Lapidot ord. shares reg.	151.5	151.5
IL.D.C. 10% conv. deb.	84	84
Ala 10% conv. deb.	—	—
D-Mark per \$	—	2.7850/2
Swiss Fr. per \$	—	2.3750/2
D-Mark	1.51	1.51
Frank (unter Banken)	4.61	4.61

TENDENZ AM GESTRIGEN BOERSENMARKT

Bestimmte durch die Wertpapierabteilung der Kapital Bank

Ohne Obligo

• = ex comp. div. v = Nur Verfallzins
• = Nur Kupon S = Schlusskurs
• = ex divid.

Dollar Bonds: unverändert
Index Bonds: fest
Aktien: unverändert

ISRAEL NACHRICHTEN
ודשות ישראל

Legierung in deutscher Sprache
Redaktion und Administration:
Tel-Aviv, Hankow Str. 52, Tel. 32671